

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.
Bezugspreis halbjährlich 70 Pfennig frei ins Haus
geliefert; durch die Post bezogen im inländischen
Verkehr monatlich 1.80 M. — Einzelnummern 10 Pf.
Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtsparcasse Neuenbürg
Zweigst. Wildb. — Bankkonto: Enztalbank Konu.-Gef.
Häberle & Co. Wildbad. — Postcheckkonto Stuttgart, 29174.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren
Raum im Bez. Grundr. 12 Pfg., außerh. 15 einschl.
Zuf.-Steuer. Reklamezeile 30 Pfg. — Rabatt nach Tarif.
Für Offerten u. bei Auskunfterteilung werden jeweils
10 Pfg. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme
tägl. 8 Uhr vorm. — In Konkursfällen od. wenn gerichtl.
Verbreitung notw. wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung Theodor Gack in Wildbad, Wilhelmstraße A 151; Wohnung: Charlottenstraße 221

Nummer 162

Februus 179

Wildbad, Samstag, den 12. Juli 1924

Februus 179

Jahrgang 59.

Politische Wochenschau

Alles rüftet sich auf den 16. Juli. Da soll unweigerlich die Londoner Konferenz über das Sachverständigen-Gutachten stattfinden. England hat dazu alle Verbündeten eingeladen, die für Entschädigungen in Betracht kommen. Sie alle haben die Einladung angenommen. Auch Amerika läßt sich bei der Konferenz vertreten. Wäre auch sinnwidrig, wenn es wegliebe. Denn der Entwurf für die Verhandlungen trägt ja den Namen des amerikanischen Generals und Großfinanzmanns Dawes. Auch nimmt Präsident Coolidge neuerdings den Standpunkt ein, es könne den Vereinigten Staaten nicht gleichgültig sein, ob die europäischen Völker, die — mehr oder weniger an Amerika verschuldet sind, endlich einmal zur Ruhe kommen und sich wirtschaftlich erholen. — England hat noch keine Einladung erhalten. Die soll, wenn überhaupt, erst erfolgen, wenn die Herrschaften untereinander einig seien. Nur eine Anfrage soll neuerdings Mac Donald an die deutsche Regierung gerichtet haben. Nämlich, ob sie ihre Zustimmung zum Gutachten von der Räumung der Ruhr abhängig mache? Minister Stresemann gab eine befriedigende Antwort. Die englische Einladung hat den Franzosen nicht ganz gefallen. Vor allem, daß nach Annahme des Gutachtens und Verabschiedung der hierzu erforderlichen Befehle durch den Reichstag die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes erfolgen, und daß — er die Durchführung des Finanz- und über etwaige deutsche Verfehlungen in Zukunft nicht mehr die Entschädigungskommission, die bekanntlich ganz in französischem Sinn arbeitet, sondern eine internationale Kommission bzw. das Haager Schiedsgericht entscheiden soll.

Dadurch kam Herriot in große Verlegenheit und es wurde ihm von der poincaristischen Partei hart zugelegt, als ob er Frankreichs Interessen verraten hätte. Und er war doch so unschuldig! Das mußte ihm Mac Donald an Ort und Stelle bezeugen, und er berief in seiner Bedrängnis den Kollegen aus London, der sein Amt ebenso liebt wie Herriot. Mac Donald kam eiligst, um den Freund zu retten, mit Handgedrücken und rührenden Umarmungen auf dem Pariser Bahnhof begrüßt. Was in Chequers ausgemacht, oder jedenfalls was in der Denkschrift der englischen Regierung als „englischer Standpunkt“ verkündet worden war, das wurde in einer „gemeinsamen Erklärung“ feierlich wieder abgelehnt und es wurde Frankreich für die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens so viel Freiheit eingeräumt, als Poincaré nur wünschen kann und je befehlen hat. Herriot und Mac Donald wissen zwar, daß es gegen den Sinn und Buchstaben des Gutachtens ist, aber es wird sich schon eine „Formel“ finden lassen, die darüber hinweghilft. Herriot hat ja den Ministerialdirektor Peretti della Rocca an der Hand, der schon mit seinem verehrten früheren Chef Poincaré so manche erlösende Formel gefunden hat, wenn die Verträge den politischen Absichten der französischen Regierung entgegenstehen. Und der Widerstand Englands ist nun ja nicht mehr zu befürchten; Mac Donald hat sich lächelnd unterworfen. Aber freilich, wie man in England dieses Kunststück aufzunehmen und ob namentlich auch Amerika dazu Ja und Amen sagen wird, das ist eine andere Frage. Wir werden's ja er erfahren.

Die Hauptsache ist, daß wenigstens wir Deutschen unter uns über die Bedingungen einig sind, die wir unter allen Umständen für eine etwaige Erfüllung des Gutachtens voraussetzen müssen. Dazu gehört vor allem die wirtschaftliche und aber auch die militärische Räumung aller über das Rheinabkommen hinaus besetzten Gebiete und die Feststellung, daß neue Befehlungen als Sanktionen in Zukunft ausgeschlossen sein sollen; dazu die uneingeschränkte Rückgabe der Eisenbahnen, Aufhebung der Zollgrenze und Abnahme des Industrieabkommens. Das sind auch die Kernpunkte, welche am letzten Sonntag der Vorstand der Deutschen Volkspartei in Frankfurt aufgestellt hat. Hier könnte auch die Deutschnationale Partei, die mit ihren 106 Stimmen die stärkste Fraktion des Reichstags bildet, unbedenklich mitunt. Aber man hört nichts davon, daß man sie in die Regierung hereinnehmen will. Ueberhaupt ist über allen Wipfeln Ruhe. Und Michel schläft den Sommer-schlaf des Berechten. Obwohl es höchste Zeit ist, daß er aufwacht. Noch wenige Tage — dann ist der 16. Juli da.

Aber auch der 15. Juli ist wieder so ein kritischer Tag erster Ordnung. Bis dahin ist das Industrieabkommen gekündigt. Die Vorbesprechungen für eine etwaige Verlängerung beginnen in den nächsten Tagen. Schon heute steht fest, daß die Industrie unter keinen Umständen einer Vertragsverlängerung unter den alten Bedingungen zustimmen kann und wird. Durch die herrschende Kreditnot ist das Maß der Bestellungen auf das alleräußerste beschränkt. Außerdem schrecken die Abgaben auf Bestellungen des unbefestigten Deutschlands und des Auslands ab, den Firmen des besetzten Gebiets Aufträge zu erteilen.

Inzwischen macht unsere wirtschaftliche Not unheimliche Fortschritte. Vor allem ist es die Landwirtschaft, die über Geldknappheit, geringen Absatz ihrer Produkte, teure Ausgaben für ihre Erzeugungsmittel, unerschwingliche

Tagesspiegel

Minister Stresemann wird sich anfangs nächster Woche mit den Pariesfahrern über die zu Deutschlands Ungunsten veränderte Lage besprechen. Stresemann äußerte sich Reichstagsabgeordneten gegenüber, er werde von den Gegenforderungen für das Sachverständigen-Gutachten (Räumung des Ruhrgebietes und Aufhebung der Sanktionen) nur dann abgehen, wenn der Reichstag die Verantwortung übernehme.

Im preussischen Staatshaushalt für das erste Halbjahr 1924 übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um rund 15 Prozent.

Die preussische Regierung hat anlässlich der Knabenmorde in Hannover eine Untersuchung der dortigen Polizeiverhältnisse angeordnet.

Der frühere sächsische „Ministerpräsident“ Zeigner, der zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt war, hatte gegen das Urteil Revision eingelegt. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen.

In Duisburg wurde ein Beamter der Schutzpolizei vom belgischen Polizeigericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er einen belgischen Offizier nicht gegrüßt hatte.

Nach amtlicher Bekanntmachung wird die Konferenz im Auswärtigen Amt in London am nächsten Mittwoch vormittags 11 Uhr durch eine Begrüßungsansprache Mac Donalds eröffnet. Nach dem „Petit Parisien“ werden die deutschen Vertreter nur zum Schluss der Konferenz zugelassen werden, um die getroffenen Bestimmungen anzunehmen und zu unterzeichnen. — Wo wieder Diktat!

Aus London wird berichtet, nach der Londoner Konferenz, auf der sich die Verbündeten zu einigen hätten, werde wahrscheinlich eine zweite Konferenz in Paris abgehalten, zu der auf englischen Wunsch auch die deutschen Vertreter gezogen würden.

Der Präsidentschaftskandidat der Fortschrittlichen, La Follette, wurde auch von den Sozialisten der Vereinigten Staaten als Kandidat aufgestellt.

Zinsforderungen ihrer Gläubiger, besonders der Banken, unenträglichem Steuerdruck, Ueberfüllung durch zollfreie Einfuhr von Vieh und Wehl in steigendem Maße zu klagen hat. Dazu kommt noch das Unglück mit den Raupen, die meilenweit Wälder im Osten unseres Vaterlandes in nie dagewesener Weise vermissten. Von Frankreich her droht der gefährliche Kartoffelkäfer, der bereits ein Viertel der französischen Kartoffelernte befallen hat. Es ist nur ein Glück, daß wir eine gute Heuernte hatten und daß wir, will's Gott, auch auf eine gesegnete Getreideernte hoffen dürfen.

Während die Landwirtschaft, trotz aller Widerwärtigkeiten, nicht genug Arbeitskräfte aufreiben kann, kündigt sich in der Industrie und im Handwerk bereits wieder das Gespenst der Arbeitslosigkeit an. Es fehlt eben auch hier an Geld, um Rohstoffe einzukaufen und die Arbeiter zu entlohnen. Für den Handwerker gehen die Ausstände schwer ein. Das alte Borgwesen reißt wieder ein. Die Zahl der Kurzarbeiter, die seit 1. April keine Unterstützung mehr erhalten, ist in Württemberg auf 20 000 gestiegen. Erfreulicherweise halten die Unternehmer mit Entlassungen zurück, ein Beweis, daß unter ihnen nicht wenige doch ein starkes soziales Verständnis für die Lage ihrer Arbeiter haben. Aber ernst ist die Lage, und mit jeder Woche wird sie ernster. Und es ist begreiflich, daß deshalb die Ministerpräsidenten der Bundesstaaten bei der Konferenz in Berlin in Sachen des Sachverständigen-Gutachtens keine Schwierigkeiten bereiten wollten, damit die Frage und die Lage so rasch als möglich gelöst werde.

Die internationale Arbeitskonferenz in Genf ist beendet. Herausgenommen ist dabei herzlich wenig. Lehrend und für uns betäubend war die Wahrnehmung, daß unsere Feinde auch diesen Anlaß benützen, um uns wirtschaftlich zu Grunde zu richten. Denn aus etwas anderem kommt es nicht heraus bei der Forderung, Deutschland soll den Achtsundentag beibehalten. Auf der einen Seite verlangt man, daß wir das Letzte aus unserer Wirtschaft herausholen, um die Forderungen der „Siegerstaaten“ zu befriedigen. Auf der anderen aber soll beiläufig keine Verlängerung der Arbeitszeit zugelassen werden.

Sonst gibt es keine besonderen Aufregungen in der Welt. Mit China, das sich von allen unseren Gegnern am gesittetsten gegen Deutschland betragen hat, ist ein Handelsabkommen geschlossen worden, das glücklicherweise außerhalb des Machtbereichs des Versailler Vertrags liegt. Nur Rußland ist nicht davon erbaut. In Moskau wird immer noch hinter den Kulissen mit Deutschland wegen des „deutsch-russischen Zwischenfalls“ verhandelt, wobei die Sowjetmänner allmächtig nachzugeben scheinen. Unsere wiederholte Forderung, daß die Moskowiter sich nicht in unsere inneren Angelegenheiten einmischen sollen, hindert Trotski keineswegs, nach wie vor seine bolschewistischen Agenten

nach Deutschland zu schicken, um dieses für die Weltrevolution planmäßig vorzubereiten.

In Italien sitzt Mussolini wieder fest im Sattel. Matteottis letzte Ruhestätte hat trotz eifrigen Forschens noch niemand aufgefunden. Die Opposition großtut immer noch gegen die faszistische Unfat, für die man in diesen Kreisen die Regierung und ihren Häuptling verantwortlich macht. Das Volk im großen und ganzen aber scheint sich wieder zu beruhigen. Die faszistische Witz ist nun regelrecht verstaatlicht.

In Deutschland fordert man an allen Ecken und Enden Einstellung des Abbaus. Andererseits verlangen die Kofeler den Abbau ihres Oberbürgermeisters Scheidemanna, der aber keine rechte Lust verspürt, in diesem Falle dem Willen der Mehrheit Folge zu leisten. Die Anhaltener haben sich nun auch eine Rechtsregierung beigelegt, alle drei Minister gehören der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei an. Auch Bayern hat wieder eine Rechtsregierung mit Ministerpräsident Held an der Spitze, der zur Bayerischen Volkspartei zählt.

Im übrigen sind aller Blicke nach London gerichtet. Wird London ein zweites Versailles werden? Deutschland steht wieder an einem schicksalsschweren Wendepunkt.

W. H.

Neue Nachrichten

Der Aeltestenrat billigt die Durchsuhung der kommunikativen Fraktionsräume

Berlin, 11. Juli. Der Aeltestenrat des Reichstags billigte die polizeiliche Durchsuhung des kommunikativen Fraktionszimmers. Von nationalsozialistischer Seite wurde gewünscht, daß das Verfahren bei Wiederholung solcher Fälle durch Ordnungsbestimmungen geregelt werde. — Der Aeltestenrat nahm für die Einberufung des Reichstags den 22. oder 29. Juli in Aussicht.

Zum Graff-Prozess

Stettin, 11. Juli. Im Zusammenhang mit der Verurteilung der deutschen Schutzpolizisten Raws und Engeler wegen Erschießung des belgischen Leutnants Graff in Hamborn, wurde der Kommandeur der Hamborner Schutzpolizei, Oberwachmeister Christen, zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Rest der Strafe wird mit Bewährungsfrist unter der Bedingung ausgesetzt, daß der Angeklagte 1000 Mark Buße zahle. — Christen hatte am Tage nach der Erschießung Graffs von seinem Adjutanten erfahren, daß die Täter Angehörige der dritten Hundertschaft in Hamborn seien. Trotzdem hat Christen, vor dem Untersuchungsrichter in Stettin unter Eid ausgesagt, er kenne die Namen der Täter nicht.

Weiterer Lohnabbau in Oberschlesien

Breslau, 11. Juli. Die Lage der ober-schlesischen Eisenindustrie hat sich weiter verschlechtert. Die Aufträge laufen immer spärlicher und zu gedrückten Preisen ein. Die Arbeitgeber haben nun nach dem „B. L.“ eine neue Lohnherabsetzung um 20 Prozent beschlossen, obgleich die erste Herabsetzung einen Streik von vier Wochen zur Folge gehabt hatte, der allerdings für die Arbeiter verloren ging. Der Durchschnittslohn soll jetzt 35 Pfg. für die Stunde betragen.

Poincaré der Scharfmacher

Paris, 11. Juli. Im Senat begann gestern die Aussprache über die auswärtige Politik der Regierung. Senator Poincaré führte aus, er glaube nicht, daß eine andere Politik getrieben werden könne als die, die er getrieben habe. Das Sachverständigen-Gutachten bedeute für Frankreich ein Mindestmaß. Herriot müsse fest bleiben, daß Deutschland nicht den Versuch mache, Widerungen zu erlangen. Der von Deutschland angenommene Dawesplan sichere ihm große, allerdings nur vorübergehende Vorteile. Der Auforderung der Entschädigungskommission, die nötigen gesetzlichen Maßnahmen zu treffen, sei Deutschland nicht nachgekommen. Die Aufrechterhaltung der militärischen Befehlung des Ruhrgebietes sei nach dem Gutachten zulässig. Die Sachverständigen haben sich wohl gehütet, die Befehlungskosten in die Entschädigungsschuld einzurechnen. Deutschland müsse mit der Durchführung des Gutachtens beginnen, bevor die Konferenz zusammentritt. Der Vertrag von Versailles decke alle Bestimmungen des Gutachtens. Es wäre kein Ende abzusehen, wenn man Erleichterungen zugeschieben würde. In dem Fall müßte Frankreich seine volle Handlungsfreiheit wieder in Anspruch nehmen. Deutschland dürfe nicht zur Konferenz zugelassen werden, bis die Verbündeten ganz einig seien. — Etwa zwei Drittel des Senats brachen in starken Beifall aus. Es wurde gewünscht, daß die Rede Poincarés öffentlich angeschlagen werde.

Herriot beglückwünschte Poincaré zu seiner Rede im Senat.

Mac Donalds Auskunft im Unterhaus

London, 11. Juli. Im Unterhaus wurde an Mac Donald die Frage gerichtet, ob er von seiner Ansicht abgekommen sei, daß für die außerhalb des Friedensvertrags stehenden Bestimmungen des Dawes-Plans die Entschädigungskommission nicht zuständig sei. Mac Donald antwortete, er habe seine Meinung „nicht endgültig“ geändert (er behält sich also vor, sie noch einmal zu ändern, D. Schr.). Die Frage soll von englischer und französischer Seite vor dem 16. Juli juristischen Sachverständigen vorgelegt werden. Es werde bei den Verhandlungen der Konferenz nicht immer leicht sein, Uebereinstimmung zu erzielen. Die öffentliche Meinung in Frankreich wolle den Vertrag von Versailles nicht durch das Sachverständigen-Gutachten ersetzen lassen. Nach der Auffassung der britischen Regierung solle das in Aussicht genommene amerikanische Mitglied der Entschädigungskommission die Eigenschaft als Schiedsrichter haben. Dem französischen Wunsch, die Verhandlungsstrategie im Zusammenhang mit dem Gutachten zu behandeln, habe er nicht zugestimmt. Die französische Regierung werde einen Beamten des Finanzministeriums nach London schicken, um in der Schuldfrage zu verhandeln. (Lord Curzon hatte am 11. August 1923 Frankreich unter gewissen Bedingungen einen Nachlaß der Schulden bei England in Aussicht gestellt.) Die britische Regierung habe in Paris klar ausgesprochen, daß von einem englischen Militärbündnis für die Sicherheit Frankreichs keine Rede sein könne.

Vorbereitungen zur Konferenz

London, 11. Juli. Laut Reuters sind in London für die Teilnehmer der Konferenz acht Gasthöfe für 260 Personen belegt. Die Tagesordnung der Beratungen werde erst nach Eröffnung festgelegt. Die Konferenz werde die größte Zusammenkunft verbündeter Vertreter seit dem Abschluß des Vertrages von Versailles darstellen.

Nach der „Times“ werden sowohl die zuständigen Verhandlungsvertreter, als auch die Mitglieder der Entschädigungskommission in London anwesend sein. Der amerikanische Staatssekretär Hughes trifft am Eröffnungstage zur Konferenz „privat“ in London ein. Man erwartet allgemein, daß diese Ankunft eine Ueberraschung bringen werde. Am Tage der Eröffnung werden die vier Hauptmächte eine Sonderbesprechung abhalten.

General Herzog lehnt ab

London, 11. Juli. Die britische Regierung hat nun auch an die Dominions eine Einladung zur Konferenz ergehen lassen. Der neue Ministerpräsident der Südafrikanischen Union, General Herzog, antwortete nach dem „Pest Pariser“, er halte es nicht für angezeigt, Südafrika auf der Konferenz vertreten zu lassen, da Südafrika sich gegen das Entschädigungssystem erklären müsse, wenn es auch jetzt noch nicht die Aufhebung des Vertrags von Versailles fordern wolle.

Neunte Niederlage Mac Donalds

London, 11. Juli. Das Unterhaus hat mit einer Mehrheit von 10 Stimmen einen Zusatzantrag zur Vorlage über die Löhne der Landarbeiter angenommen, der vom Landwirtschaftsminister bekämpft worden war. Der Minister erklärte darauf, daß die Bedeutung dieser Niederlage ihm so ernst erscheine, daß die Regierung die Folgen in einer ihrer nächsten Sitzungen prüfen werde.

Amerika und der Völkerbund

Washington, 11. Juli. Auf die Mitteilung des Vertragsentwurfs über gegenseitige Hilfe im Fall eines Angriffs, wie er vom Ausschuss der vierten Völkerbundtagung ausgearbeitet wurde, antwortete die Regierung der Vereinigten Staaten dem Völkerbundssekretariat, auch Amerika wünsche eine Beschränkung der Rüstungen und habe deshalb schon vor einigen Jahren die Abrüstungskonferenz einberufen. Dem einseitigen Völkerbundsplan könne Amerika jedoch nicht beitreten, da es nicht Mitglied des Völkerbunds sei.

Amerikas Forderungen an Deutschland

New York, 10. Juli. Der amerikanische Vertreter der gemischten deutsch-amerikanischen Kommission für Schadenersatzansprüche, R. W. Bohnage, erklärte, daß amerikanischen Bürgern Schadenersatzansprüche in Gesamthöhe von 60 Millionen Dollar zugestimmt worden sind. Nach seiner Schätzung wird sich die Endsumme der Ansprüche auf 300 Millionen Dollar belaufen, ausschließlich der der Regierung der Vereinigten Staaten für die Unterhaltungskosten der Besatzungsarmee.

Boschwerfliche Spione in Rumänien

Bukarest, 11. Juli. Gestern wurde in Wien ein Beamter des rumänischen Außenministeriums verhaftet, der erwiebnahmen mit Moskauer Agenten in Verbindung stand. Seit drei Monaten war die amtliche Geheimschrift für Funkentelegramme an die rumänische Botschaft in Wien immer wieder der Sowjetregierung bekannt geworden, obgleich die Schrift wiederholt geändert worden war. Dem Minister wurden Empfangsbekundigungen des betreffenden Legationsrats über hohe Summen zugesandt, die der verräterische Beamte von dem Vertreter der Sowjetrepublik in Wien empfangen hatte. Darauf wurde die sofortige Verhaftung angeordnet. — Es sind nachgerade schauerhafte Zustände in den amtlichen Verhältnissen eingerissen.

Württemberg

Stuttgart, 11. Juli. „Der Wilhelmspalast als Staatsgebäude?“ Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Unter dieser Ueberschrift bringt das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ eine Meldung, wonach Staatspräsident Bagille beabsichtige, den Wilhelmspalast in der Neckarstraße für eine Amtswohnung des Staatspräsidenten zu kaufen. An der ganzen Meldung ist nur richtig, daß die Absicht des württ. Staates, den Wilhelmspalast käuflich zu erwerben, schon seit Jahren besteht. Verhandlungen über den Ankauf haben im Frühjahr unter Finanzminister Dr. Schall stattgefunden, jedoch erscheint es zweifelhaft, ob sie noch zu einem Ergebnis führen werden. Alles andere ist Erfindung.

Landtagspräsident Körner im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichstags den bisherigen Stellvertreter im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost, Buchdruckereibesitzer Körner in Herrenberg, zum Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost ernannt.

Kommunisten vor Gericht. Vom Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik wurden wegen Massenbesetzung von Handgranaten und anderen Sprengstoffen verurteilt die Kommunisten Schneider Lambert zu 8 Jahren, Flaschner Brecht, Mechaniker Vaper und Revolverdreher Rall zu je

6 Jahren, Eisendreher Häußler zu 3 Jahren und Eisendreher Gläser zu 1 Jahr Zuchthaus. Die Verurteilten sind mit Ausnahme des Häußler sämtlich von Stuttgart.

Skandal. In einem Stuttgarter Wirtschaftsgarten gab es kürzlich einen Aufritt zwischen einigen Gästen und einem deutschen Frauenzimmer, das sich in der Gesellschaft von Mitgliedern der Militärischen Ueberwachungskommission befand. Die Auseinandersetzungen setzten sich auf der Friedrichstraße bis in das Dienstgebäude der Kommission fort, so daß die Polizei einschreiten mußte. Das Frauenzimmer ging auch in das Dienstgebäude, wo es seine Wohnung hatte und gab sich als Frau eines Kommissionsmitglieds aus. Sie war übrigens nicht die einzige ihres Gewerbes, die dort ein Nest gefunden hatte. Der Augiasstall scheint inzwischen etwas gesäubert worden zu sein. Diese Kommission wird immer mehr zum Skandal.

Beamtenbezüge. Durch die Verfügung des Finanzministeriums sind die Grundgehälter der Beamten in den Besoldungsgruppen 1 bis 4 vom 1. Juni ds. Js. ab in gleicher Weise erhöht worden wie im Reich.

Versicherungspflicht. Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts sind die Verwaltungskandidaten in Württemberg auch unter dem neuen Gemeindebeamtengesetz der Invalidenversicherung unterworfen.

Fleischpreisänderung. Der Preis für Kalbsfleisch 1. Güte wird auf 80—85, 2. Güte auf 65—75 Pf. das Pfund ermäßigt. Die Preise für die übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Das Schwimmerstadion auf der Untertürkheimer Badesinsel, ein Teil des künftigen großen Stadions, wird am Sonntag, den 13. Juli nachmittags, eröffnet.

Vom Tage. In der Wohnkolonie in Ostena in Ostheim brach gestern nachmittags im Dachstuhl eines Hauses Feuer aus, das auch den Dachstuhl des angebauten Hauses zerstörte. Vier Kinder einer Arbeiterfamilie mußten in Abwesenheit der Eltern durch gewaltsame Oeffnung der Tür gerettet werden.

Canntast. 11. Juli. Brand am Biadukt. Die hiesige Feuerwache mußte in der letzten Zeit öfters zum Biadukt nach Münsler ausrücken. Die Bohlen der Fahrbahn sind alt, und da sie außerdem mit Teer imprägniert sind, setzt ein Funke aus einer Lokomotive in der wärmeren Jahreszeit die Bohlen leicht und rasch in Brand.

In einem Hause der Rosenaustraße versuchte sich eine 31 Jahre alte Ehefrau mit Äthyl und Wasserflasche zu vergiften. Da der Lebensmüde die Wirkung des Giftes nicht rasch genug eintrat, stürzte sie sich noch aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße. Mit einer schweren Wirtelschalenverletzung wurde die Frau nach dem Krankenhaus verbracht. Das Motiv der Tat soll in Streitigkeiten mit Angehörigen zu suchen sein.

Aus dem Lande

Lauffen a. N., 11. Juli. Jungbauern tag. Anlässlich des Jungbauern tags Lauffen, verbunden mit Reiterwettkämpfen und sonstigen Darbietungen, ist der Durchgang durch Lauffen a. N. am Sonntag, den 13. Juli, von nachmittags 11—3 Uhr durch den Anzug der Festwagen und Reitergruppen genehmigt und teilweise gesperrt.

Neckarst. 11. Juli. Umleitung des Neckars. Gestern nachmittags wurde der Neckar in ein frisches Bett umgeleitet. Mit der Umleitung ist der Plan der Neckaranalysierung zum erstenmal praktisch in die Erscheinung getreten. Der bisherige Flußlauf wird als Kraft- und Schiffsfahrtskanal benützt und in dem noch nicht ganz fertiggestellten Kanalbett bis Kochendorf, wo das große Kraftwerk erstellt wird, weitergeleitet. Die Staumühle ist, soweit sie in das neue Neckarbett fällt, so ziemlich fertiggestellt. Sie ist ein regelrechtes Schleusenwerk mit elektrischem und handbetrieb. Das gestaute Wasser, das im Neckar und im Neckaranal auf gleicher Höhe stehen wird, mißt bei der Staustufe 3,30 Meter und bei Kochendorf 7,80 Meter und ruht bis nach Neckargartach.

Vom Vorbach- und Tauberthal, 11. Juli. Peronospora. Durch die vergangenen Regentage hat die Peronospora derart an Umfang zugenommen, daß unsere Wein- und Obstgärten ernsthafte Befürchtungen haben.

Heubach. 11. Juli. Brand. In der hiesigen Silberwarenfabrik ist der ganze Dachstuhl mit großen Papiervorräten abgebrannt.

Herrenberg, 11. Juli. Bubenstreich. Ein niederträchtiger Bubenstreich wurde spät abends zum zweitenmal bei der Forellenzucht von Oberamtsarzt Dr. Lechler ausgeführt, indem die Wasserleitung abgeperert wurde. Das erste Mal kam der Besitzer noch rechtzeitig an Ort und Stelle, das zweite Mal geschah die Sache offenbar spät abends, so daß die Fische verloren waren, als die Wiederholung der gemeinen Tat bemerkt wurde.

Calw, 11. Juli. Beim Baden ertrunken. Der bei der Firma Blum u. Stoll beschäftigte 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Hermann Steck ertrank beim Baden in der Nagold. Steck sprang mit erhitztem Körper ins Wasser, wobei ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

Tübingen, 11. Juli. Seltene Blüte. Im Garten von Vertmeister Raible ist eine blühende Jugga zu sehen. Bekanntlich blüht diese Pflanze nur alle 25 Jahre, was in den meisten Fällen ihren Tod zur Folge hat.

Deißlingen, 11. Juli. Blitzschlag. Der Blitz schlug in die Kraftstation des Pumpwerks und zerstörte die elektrische Schaltanlage. Sofort eingeleitete Reparaturarbeiten ermöglichten es, den Betrieb der Pumpstation voll aufrecht zu erhalten, so daß die Wasserversorgung der Stadt Schwemningen und der Gemeinden Dauchingen und Geislingen keine Unterbrechung erleidet.

Oberndorf a. N., 11. Juli. Gewitterschäden. Bei einem schweren Gewitter gab es starken Hagelschlag, der an Bäumen, Gärten und Häusern manchen Schaden anrichtete. Größerer Schaden wurde an den Getreide-, Klee- und Kartoffelfeldern, sowie an Gartengewächsen und Obstbäumen auf der Höhe angerichtet.

Hoffingen. 11. Juli. Schwere Hagelschäden. Bei einem Gewitter fiel der Hagel dreiviertel Stunden lang in Haselnußgröße, so daß die Markung in eine reine Winterlandschaft verwandelt wurde. Fruchtfelder und Gartengewächse sind buchstäblich wie in den Boden gewalzt. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Schwemningen, 11. Juli. Glück im Unglück. Bei der Firma Kopp u. Schenker kam ein 12-jähriger Knabe der Transmission zu nahe, wurde von ihr erfaßt und ein paarmal herumgedreht, ohne jedoch irgend welchen ernstlichen Schaden zu erleiden.

Graibingen. 11. Juli. Unfall. Der Sohn des Jakob Allmendinger kam so unglücklich unter die

Mähmaschine, daß ihm fast der ganze rechte Fuß abgeschnitten wurde. Er wurde ins Wiesensteiniger Spital überführt.

Heidenheim, 11. Juli. Todesfall. Im hohen Alter von 82 Jahren ist Oberlehrer a. D. Müller gestorben. 1842 in Besigheim geboren, war er seit 1868 hier angestellt. Aus drei Generationen kamen Schüler in seine Hände, die Enkel seiner ersten Schüler. Er war ein hervorragender Lehrer und Erzieher, daneben ein gründlicher Kenner der Pflanzen- und Tierwelt unserer Gegend. Seit 1913 lebte er im Ruhestand.

Giebingen a. Br., 11. Juli. Brandfall. Im benachbarten Burghagel brach im Anwesen der Witwe Katharina Lenzer Feuer aus. Alsbald standen Wohnhaus und Stadel in hellen Flammen, so daß nur noch das Vieh gerettet werden konnte.

Friedrichshafen, 11. Juli. Versteigerung. Im Herzoglichen Schloß fand eine öffentliche Versteigerung statt von Möbeln, Gebrauchsgegenständen und Zierfachen aus Kunstglas. Sie war gut besucht und die Kauflust so reger, daß der angeschlagene Preis durchschnittlich um das dreifache sich erhöhte.

lokales

Wildbad, 12. Juli 1924.

Landes-Theater. Sonntag nachm. 4 Uhr gelangt als Freilichtaufführung, in den Anlagen beim Theater, die beliebte Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron“ mit Hans Schmitt in der Titelpartie, zur Aufführung. In weiteren Hauptpartien: Maria Kiehl, Martina Brus, Gusti Körner, Elise Rypinski, Karl Mahlau, J. Mazingier, Fritz Beder, A. Demuth; musik. Leitung Ph. Rypinski. Abends 8 Uhr wird im Theater der Schwant „Der Weisheitsbozer“ mit J. Mazingier in der Hauptrolle gegeben. Sonntag nachm. 4 Uhr Freilichtaufführung des Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare, mit Trude Ruhn und Georg Brand in den Hauptrollen. Bei ungünstiger Witterung sind beide Freilichtaufführungen im Theater; Preise der Plätze M. 1 bis 5 M. — Montag abend 8 Uhr wird das Lustspiel „360 Frauen“; Dienstag „Der Sprung in die Ehe“ aufgeführt.

Gemeinschaftspflicht. Die Haftpflicht der Gemeinden für Unfälle, die sich auf ihren Straßen und Wegen sowie auf ihrem Grund und Boden ereignen, ist ziemlich ausgedehnt. So hat das Reichsgericht wiederholt, u. a. in einem die Stadt Ulm betreffenden Fall, ausgesprochen, daß die Gemeinden zum Ersatz des durch einen Unfall auf ihren Wegen und Straßen entstandenen Schadens haftbar und verantwortlich seien. Dabei hat der Schadenersatz verlangende Verletzte keineswegs die Verpflichtung, den etwa für den Unfall verantwortlichen Beamten der in Anspruch genommenen Gemeinde zu bezeichnen. Denn die Verwaltungsorganisation einer Gemeinde muß so beschaffen sein, daß sich immer ein verfassungsmäßiger Vertreter ergibt, der zur Ueberwachung der Gemeindebediensteten berufen ist. Auch die einwandfreie Führung des Sorgfaltbeweises nach § 831 BGB. bezüglich des Detektivs oder sonstiger Gemeindebeamter vermag die Entlastung einer Gemeinde nicht herbeizuführen, weil auch dann die Vermutung ungenügender Erfüllung der Aufsichtspflicht des oder der verfassungsmäßigen Vertreter bestehen bliebe. Diese ist jedoch nicht dahin zu verstehen, daß ein verfassungsmäßiger Vertreter der Gemeinde und damit diese selbst immer haftet. Dagegen ist grundsätzlich erforderlich, daß die zur Ob Sorge für die Verkehrssicherheit der Straßen und Wege verpflichtete Gemeinde die geeigneten Anordnungen trifft, um die regelmäßige Unterhaltung und Beaufsichtigung des Straßenweises zu gewährleisten, und daß sie weiter den Vollzug, die Angemessenheit und das Zureichen jener Anordnungen fortlaufend erprobt und sichergestellt, indem sie die Bediensteten im allgemeinen überwacht.

Allerlei

102 Jahre. Im Stift Betlehem zu Ludwigslust (Wettensburg) feiert die Witwe M. Jastram in guter Rüstigkeit ihren 102. Geburtstag. Bis zum 90. Lebensjahr führte sie noch selbst eine kleine Landwirtschaft mit einigen Kühen.

Ein Hundertjähriger auf der „Walze“. Daß ein 100 Jahre alter Mann noch auf die Walze geht, dürfte nicht zu den Alltäglichkeiten gehören. Ein solch seltener Weltenerwähler ist der am 4. September 1824 in Saarbrücken geborene Kaufmann Napoleon Reith. Er ist für sein Alter noch frisch und rüstig. Die Polizei in Schwemningen, bei der er um Nachtquartier vor sprach, brachte den Greis mit Rücksicht auf sein hohes Alter in einem schönen Bett im Krankenhaus unter. Wie der Mann erzählt, sei er aus dem Elend von den Franzosen ausgewiesen worden.

Große Feuersbrunst in Messina. In der Normalschule in Messina brach während einer Prüfung am 10. Juli mittags ein Brand aus, der auf die umliegenden Holzhäuser übergriff und auch die Carmeliterkirche und das Gymnasium zerstörte. 150 Gebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Man vermutet, daß das Feuer von Schülern gelegt worden sei, die über die Strenge des Vorsitzenden der Prüfungskommission ungehalten waren. — Im Jahr 1908 wurde die Stadt bekanntlich durch ein Erdbeben fast ganz zerstört.

Ungefähr 1500 Personen sind obdachlos, 30 Personen wurden verletzt. Die Blätter labeln, daß seit dem Erdbeben noch nicht mehr zum Wiederaufbau der Stadt geheißen sei trotz der großen Spenden auch vom Ausland, so daß die Menschen heute noch größtenteils in Holzbaracken wohnen müssen. (In Deutschland waren damals auf Anregung des Kaisers 10 Millionen Mark für Messina gesammelt worden.) Nur der Erzbischof habe weisshauend Sorge getragen.

Ein Wirbelsturm hat in der Nacht zum 11. Juli bei Zara (Dalmatien) an den Weinbergen und Obstplantagen großen Schaden angerichtet.

Ein Scheval. Der aus Stuttgart gebürtige 48-jährige Klempner Wilhelm Scheppers in Mannheim, ein Trunkenbold, hatte am 18. Mai ds. Js. nachts seine um 20 Jahre jüngere Frau aus unbegründeter Eifersucht schwer mißhandelt und dann aus dem Fenster seiner Wohnung 4 Stod hoch auf die Straße geworfen. Die Frau starb an den schweren Verletzungen. Scheppers hatte schon einmal versucht, die Frau aus dem Fenster zu werfen, und ein anderes Mal, sie zu vergiften. Das Schwurgericht Mannheim verurteilte den Rohling, der auch sonst viel auf dem Kerbholz hat, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Ein Zeuge, der 21-jährige Schlosser Ludwig Weiskopf von Augsburg, wurde im Gerichtsaal wegen Meineids verhaftet. Weiskopf hatte unwahrheitsgemäß dem Scheppers im Wirtshaus erzählt, seine Frau hintergehe ihn.

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 11. Juli. 4.2105 Bill. Mk. New York 1 Dollar 4.100. London 1 Pfd. Sterl. 18.125. Amsterdam 1 Gulden 1.584. Zürich 1 Franken 0.754 Bill. Mk.

Dollarschweine 80.10. Goldanleihe 4.20. Der französische Franken 85.125 zu 1 Pfd. Sterl. Kriegsanleihe 320.

Der Verlust der Bayerischen Staatsbank anlässlich des Zusammenbruchs der Bank Neuville (Neustadt) in Frankfurt, soll sich nach einem getroffenen Abkommen von 400.000 auf 100.000 Mark ermäßigen.

Wirtschaftskatastrophe. Die Abteilung Langenberg der Elberfelder Kupfer- und Messingwerke A.-G. mit einer Belegschaft von 200 Mann ist wegen der ungünstigen Wirtschaftslage vorübergehend geschlossen worden.

Märkte

Mm, 11. Juli. Pferdemarkt. Zutrieb: 150 Pferde. Preise für Arbeitspferde: junge 1000-1500 M., ältere 300-500, Fohlen 2jährig 600-700, einjährig 300-500 M.

Schweinemärkte. Wibera: Milchschweine 15-24, Käufer 30-40 d. St. - Schwenningen: Milchschweine 30-38. - Weilderstadt: Milchschweine 30-32 d. P. - Winnenden: Zufuhr 128 Stück Milchschweine und 4 Käufer Schweine. Preis für Milchschweine 18-24, Käufer Schweine 32 d. St.

Das Wetter

Unter dem Einfluss des die Wetterlage in Süddeutschland beherrschenden Hochdruckes ist für Sonntag und Montag Fortsetzung des trockenen und heiteren, nur zu vereinzelten Gewitterstürzen geneigten Wetters zu erwarten.

Evang. Gottesdienst. Sonntag, 13. Juli. 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Müller. 1 Uhr Christenlehre (Söhne): Stadtpfarrer Dr. Federlin. 8 Uhr abends, Bibelstunde: Derselbe.

Kath. Gottesdienst. Sonntag, 12. Juli. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht. Werktags: Tägl. 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Frühe, Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag bei der Frühmesse, Werktags bei der hl. Messe.

Geschäftliche Mitteilung.

Von der Verwaltung des hiesigen Konsumvereins ging uns folgender Bericht zu: Bei der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde die per 30. Juni aufgestellte Rohbilanz nochmals näher beleuchtet. Es ergab sich hieraus bei sehr guter Abschreibung am Warenlager nach Abzug sämtlicher Lieferanten- und Bankschulden noch ein ganz schöner

Ueberschuss, der vor allen Dingen die bis heute eingezahlten Goldmark-Geschäftsanteile erheblich übersteigt. Außerdem ist das Anwesen am Güterbahnhof nebst sämtlichem Inventar noch völlig unbelastet. Rücklagen für eventl. Aufwertung in 5 Jahren oder sonstige Reserven, sind allerdings hier ausgeschaltet

Ein Genuß

sind

MAGGI'S Suppen

Erbsen, Eiernudeln, Eiersternchen, Grünkern, Kartoffel Königl., Pilz, Ochsenchwanz, Reis, Reis m. Gemüsen Tapioka echt, Tapioka-Julienne usw.

Achtung auf den Namen MAGGI



u. die gelbrote Packung

Täglich frisch eintreffend:
Rirschen u. Erdbeeren,
zu den billigsten Preisen,
sowie alle Arten
Süßfrüchte u. Gemüse.
Als besondere Spezialität
empfehle ich:
Ia. Tomaten,
Tonno all' Olio
Puro di Oliva,
echter Parmesankäse.
Romano Chierogato.

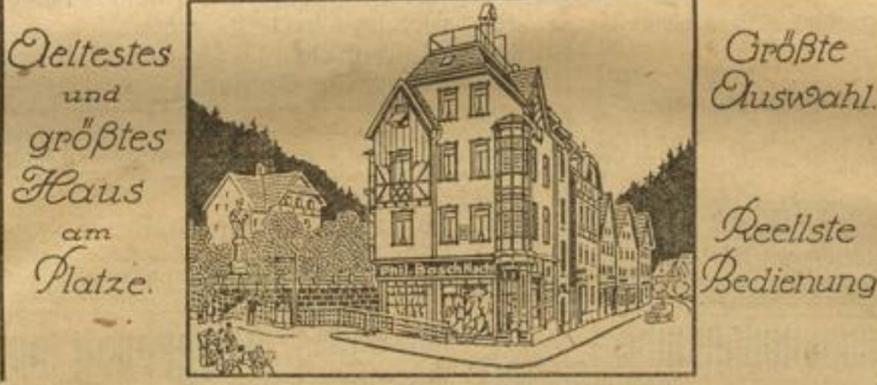
Salamander 1913.
Neu aufgenommen:

Rindbov-Herren- und Damenstiefel, sowie Halbschuhe
in allen Größen,
zu Mk. 12.50 das Paar,
empfiehlt
Hermann Lutz
Schuhgeschäft,
Hauptstr. 117.

1 Flasche
Apotheker Möllers Tropfen
mit Tabletten
bei Störungen u. Unpünktlichkeiten wirksam u. altbewährt
Mk. 5.—
Postversand per Nachnahme.

Sämtliche Artikel für die Gesundheitspflege:
Gummi-Bademützen,
Gummihandschuhe,
Gummischwämme,
in jeder Größe,
durch
Sanitätshaus Medico
Nürnberg 158
Karolinenstraße 47.
Preisangebote auf Wunsch.

Phil. Bosch Nachf. Inh. Fritz Wiber Wildbad
Wilhelmstr. 121. Verkaufsstelle: In den Kolonaden. Telefon 32.



Um meiner werten Kundschaft eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit zu bieten, veranstalte ich ab heute einen

Sonderverkauf
in
Kleider- und Kostümfstoffen
Herren-Anzugstoffen
Frottés, Voile usw.
zu weit herabgesetzten Preisen.
Seidentrikot-Jumper, Schlüpfer
Wollene Strickwesten schon von 6 Mk. an
Hemdentuche von 78 Pfg. an
Ungebleicht Baumwolltuch von 68 Pfg. an.
Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf nur gegen Barzahlung.
Beachten Sie bitte die Preise in meinen Schaufenstern!

Linden-Künstlerspiele
Hotel Alte Linde beim Bahnhof
Das vornehme Abendlokal
Angenehm kühler Aufenthalt
Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag nachm. 4 1/2 Uhr
Tanz-Tee
Leitung: Herry und Curt Janson.
Gedeck incl. Eintritt 2 Mk.
Jeden Abend 8 1/2 Uhr
bei dem glänzenden Programm
kein Weinzwang!
Zu den Tanz-Tees wie abends
Wildbads beste Jazzband-Kapelle!

Bekanntmachung,
betreffend Waldpflanz.
Die Streulose aus Distrikt Meistern werden vom 14. ab zur Ausgabe gelangen; die aus Distrikt Sommerberg und an der Linie können mit Rücksicht auf den Holzhauereibetrieb erst vom 28. ds. Mts. an abgegeben werden.
Wildbad, 12. Juli 1924.
Städt. Forstamt.

Möbel.
Speisezimmer, Herrenzimmer, in besserer und einfacher Ausführung, Schlafzimmer, in Mahagoni, Eiche und Tanne, Büroschreibtische und Einzelmöbel, Kücheneinrichtungen u. s. w. preiswert ab Lager abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Wilhelm Walz, G. m. b. H., Möbelfabrik u. Bauschreinerei, Birkenfeld.

Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empf. in reichster Auswahl
Musikhaus Gurth
Pforzheim, Leopoldstr. 17

Ein weißer **Anzug,** (Rips), sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Kuhle, Rennbachstr. 290.

Gegen Hypothekensicherheit haben wir **Darlehen** von Mk. 500 an auszulihen.
Geluche an **Chr. Herter, Ebhausen, Tel. 17.**

Frauendouchen und fämtliche hygien. Bedarfs-Artikel.
A. u. W. Schmit Medizin aldrogerie

Klavier- und Harmoniumstimmer kommt nach Wildbad. Aufträge erbitte sofort an die Geschäftsstelle ds. Blattes.
Willy Sattler Klaviertechniker und Konzertstimmer - Pforzheim

Landes-Kurtheater
Samstag, den 12. Juli
Die Gadasfürstin.
Operette in 3 Akten.

Gasthaus zum grünen Hof.
Morgen Sonntag bei günstiger Witterung von 3 bis 6 Uhr

Garten-Konzert,
ausgeführt vom Musikverein Wildbad.

Stückkohlen
sind eingetroffen und nimmt Bestellungen entgegen.
Fritz Krauß.

Kommende Woche trifft ein Waggon
Lauffener Kartoffeln
ein. Wolf.

Bieh-Verkauf.
Bon Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Höfen“ in Höfen ein großer, frischer Transport gut gewöhnter junger Milchkühe, hochtrachtige Kalbinnen sowie 2 erstklassige Zuchtfarren zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengard.
Das Bieh kann vom Sonntag ab bestichtigt werden.



Außergewöhnliches Angebot in Damenwäsche, Strickwaren, Strumpfwaren etc.

TAGHEMDEN, Achselschluß oder Trägerform, mit Feston oder Stickerei 1.95, 2.25, 2.30, 2.35 und höher
BEINKLEIDER mit Knieform, Feston oder Stickerei 2.50, 2.70, 2.90, 2.95, 3.30 und höher
UNTER-TAILLEN, Achselschluß, Träger- oder Jumperform, Hohlsaum 1.65, 1.95, 2.20, 2.65 und höher
UNTERRÖCKE, Prinzeßröcke, mit Stickerei, Spitzen u. Hohlsaum 4.85, 5.15, 6.10, 6.55, 6.75 u. höher
HEMDHOSEN, Wickel oder Reformschnitt, in allen Ausführungen 4.95, 5.40, 7.20, 8.55, 8.85 und höher
NACHTHEMDEN mit Stickerei, Spitzen u. Hohlsaum 5.10, 5.20, 5.90, 6.10 u. höher
GARNITUREN, 2-, 3-, 4-, 5- und 6teilig, in verschiedenen modernen Ausführungen 4.75, 9.60, 14.—, 14.15, 16.20 und höher.

SPEZIALITÄT:

Sechsteilige Garnitur, bestehend aus:
 1 Taghemd, 1 Beinkleid, 1 Nachthemd (Kimonoform), 1 Untertaille (Trägerform), 1 Prinzeßrock (mod. Schnitt, 120 cm lang), 1 Hemdhose (Trägerform, Reformschnitt), zusammen Mk. 26.30

Bettgarnituren, 3teilig, aus bestem Linon, 1 Bettbezug und 2 Kopfkissen 25.40
Bettgarnituren, 3teilig, aus Damast, 1 Bettbezug und 2 Kopfkissen 20.55
 Einzelne Kopfkissen billigst.
Strickwaren:
Strandwesten für Damen und Herren, reine Wolle, nur gute Qualitäten 9.50, 12.50, 14.50, 16.50 u. höher
Strickjacken, lange, mit Schalform oder Matrosenkragen 21.50, 22.50
Ganze Mädchenkleidchen (handgehäkelt, weiß) Restposten für Alter 1—1½ Jahre 5.20
Seidene Ballschals von Mk. 2.60
Strumpfwaren für Damen von —.85

Die Preise sind niedrigst. Es kommen nur gut erprobte Qualitäten (keine Ramsch- oder Schleuderwaren) von ersten alten Fabriken zum Verkauf, sodaß jedermann für wenig Geld gute, dauerhafte Ware erwerben kann.
 Ein Besuch überzeugt und wird Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Villa Franziska, König-Karlstr. 91

— Fernsprecher Nr. 172 —

Garantiemittel einschl. Reserve über 3 Millionen Goldmark.

Kassenstunden: vorm. 9-12½ Uhr, nachm. (ausg. Samstag) 3-5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von **Spareinlagen** auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen, unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An und Verkauf von **Wertpapieren, Devisen und fremden Geldsorten** zum Tageskurs.

Einlösung von **Schecks**.

Verwaltung von **offenen und geschlossenen Depots**.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, rasche und sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.



Radf. Verein
 „Schwarzwald“
 Wildbad.
 Samstag,
 abends 8½ Uhr

außerordentliche General-Versammlung

im Lokal
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig.
 Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Ausschuß.

Pfälzertabak

Qualitätsware, feinschmeckend,
 50 gr.-Palet 20 Pfg.,
 100 gr.-Palet 35 Pfg.

Rauchtabake

von Gebr. Grillwell, Bielefeld,
 in größter Auswahl

Zigaretten

rein orientalisches Tabak
 von 1 Pfg. an.

Zigarren

in größter Auswahl,
 zu zurückgesetzten Preisen:
 unser Schlagert:

Zigarre „Pflanzler“
 9 Pfennig,

Zigarre „Landeskronen“,
 7 Pfennig,

Wir haben in Rauchwaren
 sämtliche Preise zurückgesetzt
 wegen Räumungsverkauf!

Karoline Bender & Söhne.

Bergebung von Bauarbeiten!

Zu einem Einfamilienhaus am Delberg habe ich die
Gipsarbeiten

zu vergeben.
 Kostenanschlag und Bedingungen samt Unterlagen, liegen von Freitag, den 11. bis einschl. Montag, den 14. Juli abends 6 Uhr, auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst die Offerte in Prozenten ausgedrückt, bis Dienstag, den 15. Juli vormittags 10 Uhr abzugeben sind. Zuschlagsfrist 3 Tage.

Der Bauausführende:
 Ernst Hugenlaub, Architekt.
 (Groß Eberhardbau), Tel. 115.

Freibank.

Ab heute abend 6 Uhr
Kalbfleisch

Gasthaus zur „Hochwiese“.

Sonntag



Miebersuppe

wozu freundlichst einladet

Hermann Schmid.

Süßrahm

von heute ab zu bedeutend herabgesetztem Preis.

Garantiert gute
**Schweizer Vollmilch,
 weißer Käse**

jedes Quantum.

Wolff.

Sie wußten es noch nicht? ...
Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!
 Alle die hübschen modernen Sachen in Ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Dauerabnehmer
 für 1a. tagesfrische

Land-Eier

gefrucht.
 Angebote mit Preis unter
 Chiffre 160 an die Tagblatt-
 Geschäftsstelle.

Metallbetten

Stahlmattentzen, Kinderbetten.
 Dir. an Private. Katal. 44 C frei.
 Eisenmöbelfabrik S U H L, Thür.

Konsum- und Sparverein Wildbad und Umg.,
 G. m. b. H.

Am Sonntag, den 20. Juli, nachm. 2 Uhr, findet
 im „Wildbader Hof“ (Saal) eine

außerord. Generalversammlung

statt.
 Tagesordnung:
 1. Neuwahlen,
 2. Verschiedenes.
 Event. Anträge müssen bis spätestens Mittwoch, den
 16. Juli, beim Vorstand eingereicht sein.
 Die Verwaltung.

Sugella



gegen
Schweinekrampf
 hilft wieder auf die Beine!

Bestbewährtes Mittel gegen Strichbein-
 felt, Krämpfe und Knochenröhre.
 Sofortige Hebung der Fehlfunk-
 tion. 1 Fl. 1.50 RM. Bei 3 Fl. Brantagslieferung.
 Depot: Apotheke Wildbad

Anständige Bettlade,

Rost, Matratze, Kopspolster,
 zu annehmbarem Preise zu
 verkaufen.
 R. Bender.

Die beliebtesten und verbreitetsten
**Tafel- und Gesundheitswasser Süd-
 deutschlands.**
 Diese erst-
 klassigen
Mineralwässer
 sollten in
 keiner
 Gaststätte und
 Privat-
 haushaltung
 fehlen.
Arztlich
 glänzend
 empfohlen.

Überkinger Sprudel

**Teinacher Hirschquelle
 u. Sprudel**

**Mineralbrunnen
 Überkingen-Teinach A.G.**

An Qualität
 unübertroffen
 und an allen
 Verkehrs-
 plätzen zu
 haben.
 Der jährliche
Umsatz
 birgt für Güte
 und
**Reklima-
 tion.**
 Im Gebrauch
 der
 Universitäts-
 kliniken
 in
 Tübingen.

Betreiber: Karl Tubach, Mineralwasserhandlung.
 Nicht zu verwechseln mit den verschiedenen, aus gewöhnlichem Lei-
 tungswasser hergestellten künstlichen Solewässern!